

Schach dem Alter [André Sonnet]

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **37 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherecke

André Sonnet: Schach dem Alter. Von der Kunst, lange und gesund zu leben. Katzmann Verlag Tübingen 1958.

Wir sind etwas misstrauisch geworden gegenüber den vielen Büchern, die in letzter Zeit erschienen sind und dem Publikum irgendeine Heilsbotschaft zur «Verhütung des Alterns» darbieten. Wir können auch das vorliegende Buch unseren Lesern nicht ohne Vorbehalt empfehlen. Der Verfasser wird uns auf dem Umschlag vorgestellt als ein 50jähriger Rheinländer, der zuerst Schauspieler war, dann Medizin und Psychologie und anschließend Kunstgeschichte und Archäologie studierte und endlich ein Diplom für Staatswissenschaften erwarb. Darauf Uebergang zur Volkswirtschaft und Soziologie. Diplom-Volkswirt. Heute wirkt er als freier Schriftsteller und Dozent für Soziologie und Psychologie an der Volkshochschule in West-Berlin. Aus diesem Lebenslauf heraus ist es verständlich, dass in dem Buch Lesenswertes steht über die Psychologie und über das soziale Verhalten des alten Menschen. Bei der Behandlung der medizinischen Seite vermisst man das kritische Urteil bei der ausgiebigen Besprechung der zahlreichen sensationellen Verjüngungsmethoden, von denen ja keine hält, was sie verspricht.

Le problème social à travers l'histoire

«Le problème social est probablement le plus important de l'histoire contemporaine. Il en vient à primer le problème politique lui-même, ou au moins à en être un élément fortement prépondérant, puisque nous voyons aujourd'hui les guerres internationales elles-mêmes prendre le caractère d'insurrection d'un peuple contre d'autres peuples ou contre un système économique.»

Avec ces quelques premiers mots de son intéressante préface, M. J. Fourastié, professeur au Conseil national des arts et métiers, caractérise le grand problème traité par un nouvel ouvrage de L. de Riedmatten. Intitulé «Le problème social à travers l'histoire» (Editions de l'Observateur, Versailles, deuxième édition), ce livre nous présente un remarquable exposé des doctrines, des conflits et des expériences sociaux, depuis Hammourabi, roi de